

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Baumobst -



2013

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 06.01.2014, Tabelle 9 korrigiert am 08.01.2014
Artikelnummer: 2030321137145

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Erläuterungen
Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Baumobst

- 1 Endgültige Ernte von Äpfeln
- 2 Endgültige Ernte von Birnen
- 3 Endgültige Ernte von Süßkirschen
- 4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen
- 5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen
- 6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden
- 7.1 Verwendung der Ernte von Baumobst insgesamt und Äpfeln
- 7.2 Verwendung der Ernte von Birnen und Pflaumen/Zwetschen
- 7.3 Verwendung der Ernte von Kirschen
- 7.4 Verwendung der Ernte von Mirabellen/Renekloden
- 8 Endgültige Apfelernte nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern
- 9 Baumobstanbau und -ernte im Marktbobstbau in Deutschland 2002 bis 2013

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- r = berichtigte Zahl

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2013 umfasst Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Baumobst,
- Weinmost

getrennt nach diesen drei Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit dem Gemüse in der Fachserie 3, Reihe 3.1.3, Gemüseerhebung -Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren-.

Für **Baumobst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr). Es handelt sich dabei um die Ernteschätzungen

- von Ende Juli für Äpfel, Kirschen, Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (vorläufig),
- von Mitte August für Äpfel und Birnen (vorläufig) sowie Kirschen (endgültig) sowie
- von Mitte November für Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden (alle endgültig).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst werden in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2012).

Für das Saarland werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten Baumobstanbauerhebung und der aktuellen Ernteschätzung des Landes Rheinland-Pfalz berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen. Die ertragsfähigen Baumobstflächen werden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Thüringen jährlich aktualisiert.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren werden seit dem Jahr 2012 in der neuen Strauchbeerenerhebung erfasst. Die Ergebnisse aus dieser Erhebung werden voraussichtlich im Februar 2014 veröffentlicht.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2013 über endgültige Ernten der bedeutenden Baumobstarten veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen von amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattenden Betrieben von Mitte November 2013 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung. Bei der Schätzung der Hektarerträge wird der durchschnittlich zu erwartende Ertrag an marktfähiger Ware (Feldabfuhr) zum Zeitpunkt der Ernte geschätzt.

Seit dem Jahr 2007 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein zusätzlich die Ernteergebnisse der wichtigsten Apfelsorten veröffentlicht, sowie für alle Länder die Ernteverwendung der einzelnen Baumobstarten.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2013**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2013 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2013.	Ende Juli
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2013 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2013 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2013 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2013	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie zur Gemüseerhebung voraussichtlich im März 2014 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2013	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2013.	Anfang Januar 2014
15	Weinmost	2013	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2013 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2014
16	Feldfrüchte	2013	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2013, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2005 bis 2013 für Deutschland, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2014 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2013.	April 2014

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2014 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2013 erscheinen.

Baumobst

1 Endgültige Ernte von Äpfeln

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	31 640	307,3	9 724 049
	2013	31 647	254,0	8 037 845
Baden-Württemberg	2012	10 172	288,1	2 930 501
	2013	10 172	287,9	2 928 467
Bayern	2012	1 124	311,5	350 183
	2013	1 124	279,4	314 083
Brandenburg ²⁾	2012	1 131	315,7	357 095
	2013	1 040	210,2	218 583
Hamburg	2012	1 093	306,1	334 621
	2013	1 093	254,4	278 112
Hessen	2012	358	238,7	85 475
	2013	358	338,8	121 327
Mecklenburg-Vorpommern ²⁾	2012	1 422	327,0	464 908
	2013	1 535	172,7	265 154
Niedersachsen ²⁾	2012	8 163	336,0	2 742 606
	2013	8 122	205,3	1 667 470
Nordrhein-Westfalen	2012	1 682	304,7	512 457
	2013	1 682	323,7	544 559
Rheinland-Pfalz	2012	1 355	166,0	224 991
	2013	1 355	266,6	361 288
Saarland	2012	115	.	.
	2013	115	.	.
Sachsen	2012	2 554	362,0	924 725
	2013	2 554	293,2	748 976
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	858	319,2	273 976
	2013	897	276,2	247 861
Schleswig-Holstein	2012	447	224,4	100 225
	2013	447	83,5	37 309
Thüringen ²⁾	2012	1 165	346,2	403 236
	2013	1 152	237,9	274 060

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: Gesamtfläche.

Baumobst

2 Endgültige Ernte von Birnen

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	1 926	176,0	338 981
	2013	1 923	205,5	395 198
Baden-Württemberg	2012	668	151,0	100 859
	2013	668	192,6	128 645
Bayern	2012	263	219,0	57 555
	2013	263	205,7	54 071
Brandenburg ²⁾	2012	45	82,6	3 729
	2013	39	93,6	3 641
Hamburg	2012	34	267,5	9 122
	2013	34	241,6	8 239
Hessen	2012	35	135,6	4 690
	2013	35	234,1	8 098
Mecklenburg-Vorpommern	2012	22	14,9	332
	2013	22	52,3	1 170
Niedersachsen ²⁾	2012	311	193,3	60 065
	2013	313	221,8	69 414
Nordrhein-Westfalen	2012	144	278,5	39 985
	2013	144	296,9	42 621
Rheinland-Pfalz	2012	189	103,7	19 644
	2013	189	219,4	41 558
Saarland	2012	11	.	.
	2013	11	.	.
Sachsen	2012	119	260,4	31 016
	2013	119	242,1	28 837
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	50	134,0	6 675
	2013	53	53,7	2 829
Schleswig-Holstein	2012	16	167,4	2 745
	2013	16	131,2	2 152
Thüringen ²⁾	2012	18	75,5	1 378
	2013	17	83,7	1 415

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: Gesamtfläche.

Baumobst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	5 181	44,4	230 050
	2013	5 207	47,0	244 622
Baden-Württemberg	2012	2 076	51,3	106 513
	2013	2 076	53,7	111 496
Bayern	2012	497	43,7	21 714
	2013	497	38,5	19 149
Brandenburg ²⁾	2012	498	15,5	7 715
	2013	498	19,0	9 457
Hamburg	2012	51	63,2	3 240
	2013	51	78,6	4 029
Hessen	2012	145	18,8	2 729
	2013	145	51,9	7 545
Mecklenburg-Vorpommern	2012	53	6,1	323
	2013	53	9,3	493
Niedersachsen ²⁾	2012	505	57,0	28 755
	2013	505	59,6	30 101
Nordrhein-Westfalen	2012	81	90,2	7 279
	2013	81	95,4	7 694
Rheinland-Pfalz	2012	496	36,5	18 113
	2013	496	56,8	28 182
Saarland	2012	1	.	.
	2013	1	.	.
Sachsen	2012	156	24,0	3 734
	2013	156	9,8	1 525
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	361	51,3	18 486
	2013	381	29,3	11 176
Schleswig-Holstein	2012	50	30,6	1 528
	2013	50	30,4	1 510
Thüringen ²⁾	2012	212	46,6	9 884
	2013	217	56,3	12 206

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: aktualisierte Gesamtfläche.

Baumobst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	2 279	56,8	129 410
	2013	2 212	59,0	130 603
Baden-Württemberg	2012	206	58,7	12 085
	2013	206	54,5	11 220
Bayern	2012	72	66,9	4 828
	2013	72	55,0	3 968
Brandenburg ²⁾	2012	174	25,3	4 402
	2013	110	44,7	4 928
Hamburg	2012	.	.	198
	2013	.	.	212
Hessen	2012	59	30,8	1 817
	2013	59	62,7	3 693
Mecklenburg-Vorpommern	2012	73	6,6	484
	2013	73	20,1	1 474
Niedersachsen ²⁾	2012	29	46,1	1 340
	2013	29	40,1	1 164
Nordrhein-Westfalen	2012	62	90,0	5 564
	2013	62	94,0	5 812
Rheinland-Pfalz	2012	617	57,3	35 349
	2013	617	78,6	48 498
Saarland	2012	.	.	.
	2013	.	.	.
Sachsen	2012	530	60,7	32 173
	2013	530	31,9	16 908
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	117	58,2	6 831
	2013	118	49,8	5 865
Schleswig-Holstein	2012	37	23,4	864
	2013	37	85,1	3 143
Thüringen ²⁾	2012	291	79,0	23 018
	2013	288	80,0	23 056

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: aktualisierte Gesamtfläche.

Baumobst

5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	3 863	92,1	355 667
	2013	3 856	125,9	485 362
Baden-Württemberg	2012	1 508	64,3	96 969
	2013	1 508	113,6	171 317
Bayern	2012	437	108,2	47 296
	2013	437	85,8	37 508
Brandenburg ²⁾	2012	117	95,8	11 234
	2013	115	90,7	10 428
Hamburg	2012	16	196,7	3 128
	2013	16	121,5	1 932
Hessen	2012	60	101,0	6 044
	2013	60	188,4	11 272
Mecklenburg-Vorpommern	2012	.	.	3 012
	2013	.	.	2 683
Niedersachsen ²⁾	2012	248	153,1	38 023
	2013	243	157,6	38 214
Nordrhein-Westfalen	2012	228	127,2	28 978
	2013	228	141,8	32 292
Rheinland-Pfalz	2012	836	80,0	66 883
	2013	836	158,8	132 730
Saarland	2012	.	.	.
	2013	.	.	.
Sachsen	2012	81	134,8	10 908
	2013	81	140,5	11 369
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	90	191,6	17 277
	2013	91	161,8	14 757
Schleswig-Holstein	2012	23	137,5	3 182
	2013	23	58,2	1 347
Thüringen ²⁾	2012	168	133,8	22 494
	2013	168	113,2	19 036

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: aktualisierte Gesamtfläche.

Baumobst

6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2012	497	86,0	42 689
	2013	496	134,1	66 443
Baden-Württemberg	2012	190	93,7	17 833
	2013	190	80,8	15 378
Bayern	2012	41	64,6	2 655
	2013	41	99,6	4 093
Brandenburg ²⁾	2012	11	158,4	1 715
	2013	10	60,9	599
Hamburg	2012	.	.	.
	2013	.	.	.
Hessen	2012	10	.	.
	2013	10	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2012	.	.	.
	2013	.	.	.
Niedersachsen ²⁾	2012	1	55,6	81
	2013	1	42,3	62
Nordrhein-Westfalen	2012	11	80,5	908
	2013	11	89,8	1 013
Rheinland-Pfalz	2012	185	75,0	13 845
	2013	185	204,4	37 738
Saarland	2012	5	.	.
	2013	5	.	.
Sachsen	2012	–	–	–
	2013	–	–	–
Sachsen-Anhalt ³⁾	2012	4	.	.
	2013	4	.	.
Schleswig-Holstein	2012	1	.	.
	2013	1	.	.
Thüringen ²⁾	2012	36	117,2	4 259
	2013	36	136,9	4 974

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2 und 3).

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

3) 2012: ertragsfähige Anbaufläche; 2013: aktualisierte Gesamtfläche.

Baumobst

7.1 Verwendung der Ernte im Jahr 2013

Land	Einheit	Baumobst ¹⁾				Äpfel			
		insgesamt	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	9 360 072	6 977 593	2 261 742	120 737	8 037 845	6 106 227	1 867 179	64 439
	%	100,0	74,5	24,2	1,3	100,0	76,0	23,2	0,8
Baden-Württemberg	dt	3 366 523	2 644 720	716 633	5 170	2 928 467	2 372 058	556 409	–
	%	100,0	78,6	21,3	0,2	100,0	81,0	19,0	–
Bayern	dt	432 873	288 543	134 756	9 575	314 083	222 371	87 943	3 769
	%	100,0	66,7	31,1	2,2	100,0	70,8	28,0	1,2
Brandenburg	dt	247 636	177 401	68 394	1 841	218 583	157 380	61 203	–
	%	100,0	71,6	27,6	0,7	100,0	72,0	28,0	–
Hamburg	dt	.	.	.	.	278 112	249 439	27 978	695
	%	100,0	.	.	.	100,0	89,7	10,1	0,3
Hessen	dt	.	.	.	.	121 327	60 057	40 523	20 747
	%	100,0	.	.	.	100,0	49,5	33,4	17,1
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	.	.	.	.	265 154	32 614	232 010	530
	%	100,0	.	.	.	100,0	12,3	87,5	0,2
Niedersachsen	dt	1 806 425	1 561 533	236 108	8 784	1 667 470	1 437 359	226 776	3 335
	%	100,0	86,4	13,1	0,5	100,0	86,2	13,6	0,2
Nordrhein-Westfalen	dt	633 991	492 590	104 263	37 138	544 559	428 023	89 308	27 228
	%	100,0	77,7	16,4	5,9	100,0	78,6	16,4	5,0
Rheinland-Pfalz	dt	649 994	406 362	216 505	27 127	361 288	219 881	133 987	7 420
	%	100,0	62,5	33,3	4,2	100,0	60,9	37,1	2,1
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	807 615	559 098	248 517	–	748 976	523 534	225 442	–
	%	100,0	69,2	30,8	–	100,0	69,9	30,1	–
Sachsen-Anhalt	dt	.	.	.	.	247 861	197 413	50 362	86
	%	100,0	.	.	.	100,0	79,6	20,3	0,0
Schleswig-Holstein	dt	.	.	.	.	37 309	31 537	5 772	–
	%	100,0	.	.	.	100,0	84,5	15,5	–
Thüringen	dt	334 746	187 079	147 408	259	274 060	155 940	118 120	–
	%	100,0	55,9	44,0	0,1	100,0	56,9	43,1	–

1) Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumenarten.

Baumobst

7.2 Verwendung der Ernte im Jahr 2013

Land	Einheit	Birnen				Pflaumen/Zwetschen			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	395 198	267 990	120 704	6 503	485 362	401 095	57 389	26 878
	%	100,0	67,8	30,5	1,6	100,0	82,6	11,8	5,5
Baden-Württemberg	dt	128 645	70 755	57 890	–	171 317	161 038	8 566	1 713
	%	100,0	55,0	45,0	–	100,0	94,0	5,0	1,0
Bayern	dt	54 071	29 253	24 008	811	37 508	21 530	12 865	3 113
	%	100,0	54,1	44,4	1,5	100,0	57,4	34,3	8,3
Brandenburg	dt	3 641	2 658	947	36	10 428	8 134	1 877	417
	%	100,0	73,0	26,0	1,0	100,0	78,0	18,0	4,0
Hamburg	dt	8 239	7 563	638	39	1 932	1 759	–	173
	%	100,0	91,8	7,7	0,5	100,0	91,1	–	8,9
Hessen	dt	8 098	5 523	1 328	1 247	11 272	6 718	2 333	2 221
	%	100,0	68,2	16,4	15,4	100,0	59,6	20,7	19,7
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	1 170	329	806	35	2 683	1 121	1 556	5
	%	100,0	28,1	68,9	3,0	100,0	41,8	58,0	0,2
Niedersachsen	dt	69 414	61 015	8 121	278	38 214	34 851	420	2 942
	%	100,0	87,9	11,7	0,4	100,0	91,2	1,1	7,7
Nordrhein-Westfalen	dt	42 621	35 375	5 285	1 961	32 292	19 407	7 104	5 780
	%	100,0	83,0	12,4	4,6	100,0	60,1	22,0	17,9
Rheinland-Pfalz	dt	41 558	25 868	13 855	1 835	132 730	102 486	20 033	10 211
	%	100,0	62,2	33,3	4,4	100,0	77,2	15,1	7,7
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	28 837	23 070	5 767	–	11 369	10 801	568	–
	%	100,0	80,0	20,0	–	100,0	95,0	5,0	–
Sachsen-Anhalt	dt	2 829	1 880	854	95	14 757	13 972	730	54
	%	100,0	66,5	30,2	3,4	100,0	94,7	4,9	0,4
Schleswig-Holstein	dt	2 152	1 908	216	28	1 347	1 282	25	40
	%	100,0	88,7	10,1	1,3	100,0	95,2	1,9	2,9
Thüringen	dt	1 415	1 234	153	28	19 036	17 627	1 237	171
	%	100,0	87,2	10,8	2,0	100,0	92,6	6,5	0,9

Baumobst

7.3 Verwendung der Ernte im Jahr 2013

Land	Einheit	Süßkirschen				Sauerkirschen			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	244 622	141 857	87 824	14 941	130 603	21 845	103 246	5 511
	%	100,0	58,0	35,9	6,1	100,0	16,7	79,1	4,2
Baden-Württemberg	dt	111 496	30 104	78 047	3 345	11 220	–	11 108	112
	%	100,0	27,0	70,0	3,0	100,0	–	99,0	1,0
Bayern	dt	19 149	13 749	3 772	1 628	3 968	944	2 897	127
	%	100,0	71,8	19,7	8,5	100,0	23,8	73,0	3,2
Brandenburg	dt	9 457	8 228	95	1 135	4 928	936	3 745	246
	%	100,0	87,0	1,0	12,0	100,0	19,0	76,0	5,0
Hamburg	dt	4 029	3 856	–	173	212	196	0	16
	%	100,0	95,7	–	4,3	100,0	92,4	0,2	7,4
Hessen	dt	7 545	6 089	868	589	3 693	1 680	1 510	502
	%	100,0	80,7	11,5	7,8	100,0	45,5	40,9	13,6
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	493	479	–	15	1 474	590	840	44
	%	100,0	97,0	–	3,0	100,0	40,0	57,0	3,0
Niedersachsen	dt	30 101	27 693	301	2 107	1 164	571	489	105
	%	100,0	92,0	1,0	7,0	100,0	49,0	42,0	9,0
Nordrhein-Westfalen	dt	7 694	5 301	908	1 485	5 812	3 766	1 505	541
	%	100,0	68,9	11,8	19,3	100,0	64,8	25,9	9,3
Rheinland-Pfalz	dt	28 182	22 898	2 818	2 466	48 498	10 381	34 933	3 184
	%	100,0	81,3	10,0	8,8	100,0	21,4	72,0	6,6
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	1 525	1 525	–	–	16 908	169	16 739	–
	%	100,0	100,0	–	–	100,0	1,0	99,0	–
Sachsen-Anhalt	dt	11 176	8 799	662	1 716	5 865	653	4 698	514
	%	100,0	78,7	5,9	15,4	100,0	11,1	80,1	8,8
Schleswig-Holstein	dt	1 510	1 250	18	242	3 143	1 380	1 710	53
	%	100,0	82,8	1,2	16,0	100,0	43,9	54,4	1,7
Thüringen	dt	12 206	11 840	330	37	23 056	438	22 594	23
	%	100,0	97,0	2,7	0,3	100,0	1,9	98,0	0,1

Baumobst

7.4 Verwendung der Ernte im Jahr 2013

Land	Einheit	Mirabellen/Renekloden			
		zusammen	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	66 443	38 579	25 400	2 464
	%	100,0	58,1	38,2	3,7
Baden-Württemberg	dt	15 378	10 765	4 613	–
	%	100,0	70,0	30,0	–
Bayern	dt	4 093	696	3 270	127
	%	100,0	17,0	79,9	3,1
Brandenburg	dt	599	66	527	6
	%	100,0	11,0	88,0	1,0
Hamburg	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Hessen	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Niedersachsen	dt	62	45	–	17
	%	100,0	72,4	–	27,6
Nordrhein-Westfalen	dt	1 013	716	153	144
	%	100,0	70,7	15,1	14,2
Rheinland-Pfalz	dt	37 738	24 849	10 879	2 010
	%	100,0	65,8	28,8	5,3
Saarland	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	–	–	–	–
	%	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Schleswig-Holstein	dt	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.
Thüringen	dt	4 974	–	4 974	–
	%	100,0	–	100,0	–

Baumobst

8 Endgültige Apfelernte 2013 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	
Deutschland			
Insgesamt	31 647	254,0	8 037 845
Baden-Württemberg			
Insgesamt	10 172	287,9	2 928 467
darunter			
Elstar	1 649	264,5	436 290
Jonagold	1 418	312,9	443 570
Jonagored	445	343,6	153 053
Boskoop	222	193,5	42 998
Gala	857	287,7	246 467
Golden Delicious	364	319,9	116 351
Cox Orangenrenette	59	/	/
Gloster	18	/	/
Hamburg			
Insgesamt	1 093	254,4	278 112
darunter			
Elstar	339	269,4	91 231
Jonagold	78	265,2	20 747
Jonagored	169	279,7	47 166
Boskoop ²⁾	53	249,8	13 167
Gala	13	232,0	2 985
Holsteiner Cox	64	216,8	13 857
Golden Delicious	2	243,1	443
Cox Orangenrenette	17	208,8	3 489
Gloster	23	317,3	7 183
Braeburn	73	233,6	17 139
Niedersachsen ³⁾			
Insgesamt	8 122	205,3	1 667 470
darunter			
Elstar	2 367	223,5	528 945
Jonagold	482	176,9	85 232
Jonagored	1 275	179,1	228 451
Boskoop	327	181,4	59 270
Gala	93	224,3	20 939
Holsteiner Cox	439	181,0	79 476
Golden Delicious	57	235,4	13 410
Cox Orangenrenette	93	158,3	14 779
Gloster	173	274,7	47 568
Braeburn	760	267,2	203 087
Red Prince	836	182,0	152 158
Roter Boskoop	181	183,8	33 261
Ingrid Marie	79	191,1	15 086

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 3).

2) Einschl. Roter Boskoop.

3) Aktualisierte Flächen.

Baumobst

Noch: 8 Endgültige Apfelernte 2013 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	
Nordrhein-Westfalen			
Insgesamt	1 682	323,7	544 559
darunter			
Elstar	495	290,7	143 998
Jonagold	109	309,8	33 758
Jonagored	85	312,8	26 641
Boskoop	120	291,2	34 901
Gala	137	435,2	59 641
Golden Delicious	18	402,5	7 353
Cox Orangenrenette	60	227,4	13 687
Gloster	7	301,5	2 041
Braeburn	202	425,7	85 947
Berlepsch	33	251,7	8 363
Pinova	94	385,6	36 366
RubINETTE	53	320,4	16 990
Sachsen			
Insgesamt	2 554	293,2	748 976
darunter			
Elstar	240	218,2	52 451
Jonagold	228	341,6	77 905
Jonagored	121	341,6	41 320
Gala	325	333,3	108 159
Golden Delicious	221	299,4	66 140
Idared	321	360,6	115 864
Pinova	195	314,9	61 494
Shampion	151	289,8	43 670
Schleswig-Holstein			
Insgesamt	447	83,5	37 309
darunter			
Elstar	103	113,7	11 695
Jonagold	47	75,8	3 557
Jonagored	48	58,3	2 820
Boskoop ²⁾	22	62,6	1 380
Gala	12	79,6	939
Holsteiner Cox	74	41,7	3 104
Golden Delicious .....	.	.	265
Cox Orangenrenette	7	95,7	689
Gloster	3	122,1	370
Braeburn	36	88,3	3 174

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012.

2) Einschl. Roter Boskoop.

Baumobst

9 Baumobstanbau und -ernte im Marktbobstbau in Deutschland 2002 bis 2013 *)

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
2009	ha	31 813	2 093	5 440	3 259	4 534	559	.
2010	ha	31 819	2 088	5 389	2 908	4 549	556	.
2011	ha	31 608	2 077	5 338	2 855	4 545	542	.
2012	ha	31 640	1 926	5 181	2 279	3 863	497	.
2013	ha	31 647	1 923	5 207	2 212	3 856	496	.
Erntemenge								
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,4	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
2009	1000 t	1 070,7	52,3	39,5	30,2	73,1	9,4	.
2010	1000 t	835,0	38,9	30,8	18,3	49,3	4,0	.
2011	1000 t	898,4	46,9	37,0	22,3	58,7	5,4	.
2012	1000 t	972,4	33,9	23,0	12,9	35,6	4,3	.
2013	1000 t	803,8	39,5	24,5	13,1	48,5	6,6 r	.
Ernteertrag								
2005	dt je ha	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.
2009	dt je ha	336,6	249,9	72,5	92,8	161,2	168,3	.
2010	dt je ha	262,4	186,3	57,2	62,8	108,3	71,3	.
2011	dt je ha	284,2	225,6	69,4	78,1	129,3	98,9	.
2012	dt je ha	307,3	176,0	44,4	56,8	92,1	86,0	.
2013	dt je ha	254,0	205,5	47,0	59,0	125,9	134,1	.

*) Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (2002, 2007 und 2012). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Baumobst



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am: 07.08.2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Ernte- und Betriebsberichterstattung über Baumobst, EVAS-Nr.: 41243• <i>Grundgesamtheit:</i> Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst (Baumobst) anbauen• <i>Statistische Einheiten:</i> Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Ernteberichterstatter• <i>Periodizität:</i> Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird.• <i>Rechtsgrundlagen:</i> National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BstatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Inhalte:</i> Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Markto Obst des laufenden Jahres.• <i>Nutzerbedarf:</i> Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation.	
3 Methodik	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Konzept der Datengewinnung:</i> Dezentrale schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Ernteberichterstattern; es besteht keine Auskunftspflicht.• <i>Durchführung der Datengewinnung:</i> Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes.	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:</i> Grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.• <i>Erhebungsbedingte Fehler:</i> Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen.	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse nach Bund und Ländern :</i> Ende Juni; endgültige Ergebnisse im Januar des Folgejahres.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Zeitlich:</i> Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.• <i>Räumlich:</i> Europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich.	
7 Kohärenz	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> www.destatis.de (unter: Publikationen, Thematische Veröffentlichungen, Land- und Forstwirtschaft)	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Grundgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt somit das Betriebssitzprinzip.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichterstatter durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Ernteerträge.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichterstatter. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (außer Berlin, Bremen und das Saarland) veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November, wobei die Erhebung in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird. Im Berichtszeitraum werden in den ausgewählten Monaten des laufenden Jahres Angaben zur vorläufigen bzw. endgültigen Ernte für die jeweils unterschiedlichen Merkmale erhoben.

1.5 Periodizität

Die EBE Baumobst wird jährlich zu vier Berichtsterminen durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u.a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt werden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengefasst sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsinhalte der EBE Baumobst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Basis für die Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung. In Thüringen wird seit 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seitdem jährlich aktualisiert wird.

Bei der Schätzung der Erträge wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Ernte, der eventuell auf den Bäumen verbleibt und Verluste, die bei der Ernte auftreten nicht zu berücksichtigen.

Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

2.2 Nutzerbedarf

Die EBE Baumobst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Baumobstmengen für die Berechnung des Beitrages des Baumobstes in der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Von Datennutzern gewünschte Veränderungen am bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich für Folgeerhebungen mittels Gesetzesänderung durch das fachlich zuständige Ministerium umsetzen.

Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) umgesetzt, das wiederum über den beim BMELV eingerichteten Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die EBE Baumobst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatte. Bei der EBE Baumobst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Daher werden die Erhebungseinheiten auch nicht durch eine strukturierte Stichprobe ausgewählt. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Baumobst festgehalten. In einigen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein) werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Baumobst werden von den statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichterstatte übersandt oder diesen persönlich übergeben. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstatte durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden von einigen statistischen Ämtern der Länder Arbeitsbesprechungen organisiert, auf denen den Berichterstatte die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen erläutert werden.

Die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller füllen die von den statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück. Die statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, das aus diesen das Bundesergebnis zusammenstellt.

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Markto Obstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebogen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthält.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und Baumobstart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesem wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Baumobstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Baumobst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der EBE Baumobst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch eine begrenzte Zahl an Befragten und einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Baumobstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Baumobst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab sowie von der jeweiligen Flächenabdeckung der einzelnen Kulturen. Es wird versucht, eine möglichst hohe Flächenabdeckung zu erzielen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Baumobst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden (keine Auskunftspflicht), können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungsgrundlage: Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Baumobst das Betriebsregister Landwirtschaft, die Ergebnisse der vorhergehenden Erhebung, die Baumobstanbauerhebung sowie die Bodennutzungshaupterhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei regelmäßig das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird. Weiterhin können auch jährlich, nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, das Adressmaterial und die Flächendaten der Prämienbehörden, soweit vorhanden, genutzt werden.

Eine wesentliche Fehlerursache ist, dass für einzelne Baumobstarten keine oder zu wenige Ernteschätzungen vorliegen. Da die Ernte- und Betriebsberichterstattung auf freiwilliger Basis erfolgt, gelingt es in einigen Bundesländern nicht immer eine ausreichende Zahl an Ernteschätzungen zu bekommen. Gerade bei Kulturen mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung kann dies zu erheblichen Problemen bei der Ernteschätzung führen, die auch die Genauigkeit der Ergebnisse maßgeblich beeinflussen. Um dem zu entgegen wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hoch zu halten bzw. die regional unterschiedlichen Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Betriebe bzw. Berichtersteller/-innen möglichst gut abzubilden. Insofern ist es wichtig, möglichst umfangreiche Vorkenntnisse über die Grundgesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, z. B. aus der letzten Baumobstanbauerhebung, vorzuhalten.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Bei der EBE Baumobst können Antwortausfälle vorkommen. Diese treten auf, wenn Inhaber/-innen, Leiter/-innen der landwirtschaftlichen Betriebe oder die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die statistischen Ämter der Länder zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen möglichst gering gehalten. Allerdings ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichtersteller zu gewinnen.

Weitere Fehler können durch falsche oder fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung auftreten. Diese werden durch Rückfragen der statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten. Für diese Erhebung gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Entfällt.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Bei den vorläufigen Ergebnissen beträgt die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen; bei endgültigen Ergebnissen ca. vier Wochen.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist auf europäischer Ebene durch die EU-Verordnung Nr. 543/2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer seit 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf Basis der ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Entfällt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die EBE Baumobst ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Baumobst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Kirschenernte werden i.d.R. Anfang Juli des Jahres in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Die Publikationen

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte -Baumobst- und
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

stehen als kostenloser Download unter Fachveröffentlichungen unter dem Thema Land- und Forstwirtschaft im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung (<http://www.destatis.de/publikationen>).

Die Ergebnisse werden auch im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

Eigene Veröffentlichungen der statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Amtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine für die EBE Baumobst werden nicht in einem Veröffentlichungskalender festgehalten. Sie werden aber in den Fachserien der Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte in einer Veröffentlichungsübersicht angekündigt.

Alle Nutzer/-innen haben gleichen Zugang zu den Ergebnissen der EBE Baumobst, die als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung stehen.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.